Projektmanagement II vom 07.01.- 09.01.2002

PROFIL

Referent Dr. Martin Creutzburg

Anwesenheitsliste

zum Lehrgang *ML02-3-406* **vom:** 07.01. **bis:** 09.01.2002

Thema: Workshop Projektmanagement (II)

Albrecht, Petra	Artur-Becker-Mittelschule Oststraße 11 04509 Delitzsch
Cortes, Annerose	Diesterwegegymnasium Diesterwegstr. 3 08523 Plauen
Fiedler, Diana	Werner-Heisenberg-Gymnasium Arno-Schreiter-Str. 1 09123 Chemnitz
Göring, Gabi	27. Mittelschule Robert-Matzke-Str. 14 01127 Dresden
Gräf, Catrin	Mittelschule Altstadt Obergraben 29 08294 Lößnitz
Hardt, Petra	1. Mittelschule Daimlerstr. 6 02625 Bautzen
Krauße, Helga	Mittelschule Obergraben 29 08294 Lößnitz
Kühne, Catrin	Goethegymnasium August-König-Str. 12 01877 Bischofswerda
Stumm, Rüdiger	Diesterwegegymnasium Diesterwegstr. 3 08523 Plauen
Wagner, Monika	Lessinggymnasium Pestalozzistraße 1 02977 Hoyerswerda
Weiler, Silke	27. Mittelschule Robert-Matzke-Straße 14 01127 Dresden

Langner, Cornelia	1. Mittelschule Daimlerstr. 6 02625 Bautzen
Lorenz, Thomas	141. Mittelschule Ginsterstraße 1 01169 Dresden
Marecki, Elvira	Romain-Rolland-Gymnasium Weintraubenstr. 3 01099 Dresden
Menzel, Rosina	Artur-Becker-Mittelschule Oststr. 1 04509 Delitzsch
Möbius, Matthias	Fichtemittelschule Schulstraße 6 09648 Mittweida
Morgner, Steffen	Werner-Heisenberg-Gymnasium A.-Schreiter-Str. 1 09123 Chemnitz
Neubert, Gabriele	Thomas-Mann-Gymnasium R.-Breitscheid-Str. 1 04758 Oschatz
Rauthe, Dirk	Fichtemittelschule Schulstr. 6 09648 Mittweida
Rochner, Petra	Thomas-Mann-Gymnasium Rudolf-Breitscheid-Str. 1 04758 Oschatz
Strech, Christian	Romain-Rolland-Gymnasium Weintraubenstr. 3 01099 Weintraubenstr. 3

PROFIL-Q 2002

Planung:

- Ankommen, Zielklärung
- Video II. Schülerworkshop
- Dokumentation
  → Methode: Gruppenpuzzl
- Steuerung des Projektes (RSA)
  - Projektleitung
  - Steuergruppe
  - Schulleitung
- Wie geht es weiter?
- Abschluss

Ziele

1. Dokumentation
   - Umfang ?
   - Eckpunkte ?
   - Roter Faden z.B. Zeitschiene
   - Zielgruppe
   - Nachnutzung
   - Erwartungen
   - Form / Medien
   - Prozesse

2. Steuergruppe
   - Grenzen / Möglichkeiten

Dr Martin Creutzburg
Beratung für Organisations- und Personalentwicklung
PROFIL-Q /1-2002

Planungsschritte zur Erstellung der Dokumentation

1. **Die Klärung von Sinn und Zweck**
   Warum und wozu ist für uns oder andere eine Dokumentation sinnvoll ?
   Wem sonst könnten die Ergebnisse von Nutzen sein?

2. **Festlegung der Adressaten und der Zielgruppe?**
   Wer erhält Informationen?

3. **Zeitpunkt festlegen**
   Welche Dokumente sind für wen bis wann zu erstellen?

4. **Anforderungen, Kriterien und Inhalte für die Dokumentation klären**
   Was soll dokumentiert werden?.
   Welche Informationen sind relevant und für wen sind welche Informationen im einzelnen wichtig?

5. **Struktur und Form vereinbaren**
   Welcher Aufbau ist sinnvoll und in welcher Form ist die Dokumentation erstellen?

6. **Verfasser festlegen**
   Von wem wird die Dokumentation erstellt?

Vermeiden von Infomüll!

Dr. Martin Creutzburg
Beratung für Organisations- und Personalentwicklung

Checkliste:

1. Was ist Sinn und Zweck der Evaluation ?

- Rechenschaftslegung über die eigene Arbeit ❑
- Leistungsnachweis für Auftraggeber ❑
- Grundlage für die Verbesserung der eigenen Arbeit ❑
- Image ❑

2.Wer wird die Dokumentation lesen ?

- Auftraggeber ❑
- Interne Kollegen ❑
- Ministerium ❑
- Kooperationspartner ❑
- Öffentlichkeit ❑
- Fachkollegen ❑

3.Welches Interesse haben die Leser der Dokumentation ?

4. Chancen und Risiken der Dokumentation

Welche Vorteile/Nutzen ergeben sich aus der Dokumentation?
Welche Risiken Nachteile ?

5. Für welche Dokumentationsform entscheiden wir uns?

A oder B oder .....

Struktur der Dokumentation:

1. Titelblatt

2. Gliederung

3. Inhaltlicher Bericht

Variation:

A:
- Ziele und Vorgehen
- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen und praktische Konsequenzen

B:
- Rahmenbedingungen
- Ausgangslage
- Handlungsziele
- Untersuchungsziel und
- Fragestellung
- Bereich und Kriterien
- Beschreibung der Datenerhebung
- Auswertung der Daten Schlussfolgerungen

4. Zusammenfassung

5. Anhang

Dokumentation

Titelseite
PROFIL-Q

Titelseite
Schule

Gliederung

Rahmen-
bedingungen

Leitbild
Schulprogramm
Schulporträt

Ausgangslage

Bewerbung
Sinn/Zweck
der Projektteiln.

Projektziel
Fragestellung

Beschreibung des Prozesses/ Produkt

Bereich
Kriterien
Indikatoren

Beschreibung d. Datenerhebung

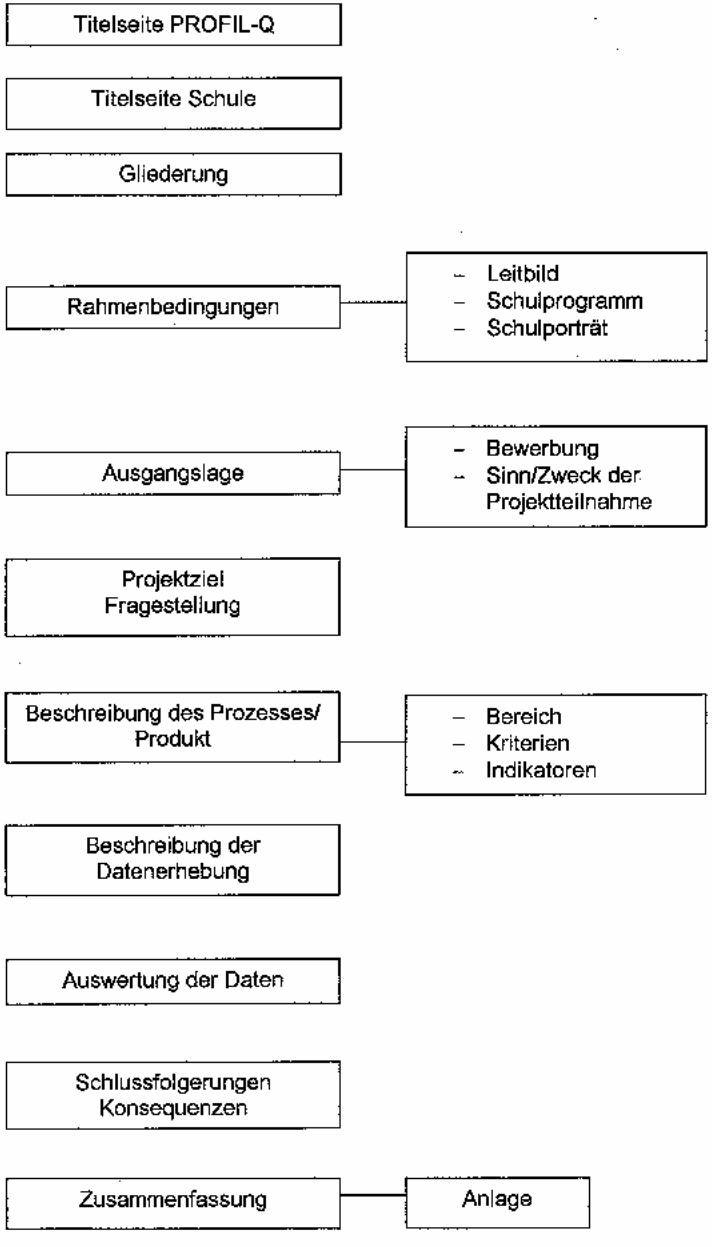
Auswertung der Daten

Schlussfolgerung
Konsequenzen

Zusammen-fassung

Anlage

Dokumentation



Welche Aufgaben hat die Steuergruppe ?

SO WIR EINE BRAUCHEN SOLLTEN !?

Zentrale Sammelstelle f. Wünsche, Probleme ...

Kontrollfunktion gegenüber Projektleitung

inhaltliche Vorbereitung Workshops

ORG.

- Informationen über das Gesamtprojekt (IST-PLANUNG) an die Schulen
- Zeitschiene bis zum Ende des Projektes

MOT.

- Mittler zwischen Schulen und Projektleitung (CI-SMK)
- Öffentlichkeitsarbeit!
- Interessenvertretung der Schulen gegenüber RSA/ Regionalbetreuer

Arbeit der Steuergruppe
Die Funktion bzw. Arbeitsweise der Steuergruppe wurde den Schulen bisher nicht deutlich. ⇒ Mitglieder der Steuergruppe stellten daraufhin einige Arbeitsschwerpunkte vor:

- Netzwerk transparent machen
- Beratung der Projektleitung bei der Steuerung des Gesamtprojekts
- Austausch über den Arbeitsstand der einzelnen Ebenen
- Informationen sammeln um Modellversuch publik zu machen
- Fortbildungswünsche erfassen und planen
- Brücke zu den Arbeitskreisen
- Festlegen von Verantwortlichkeiten im Gesamtsystem

Wünsche der Schulen an die Steuergruppe:
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Zeitungspräsenz)
- konkrete Aufgabenstellungen an die Schulen in Vorbereitung von Workshops

Festlegung:
- **Keine Rotation** der Mitglieder aus Gymnasium und Mittelschule mehr!
- Besetzung der Steuergruppe bis zum Projektende durch:
  Frau Neubert (Vertreterin Pilotschulen Gymnasien)
  Frau Krauße (Vertreterin Pilotschulen Mittelschulen)
  Herrn Dreske (Vertreter Mentorenschulen)
  weitere Mitglieder: Frau Kirsch (SALF), Frau Wiesner(Regionalbegleiterin Mittelschulen), Herr Heynold (Regionalbegleiter Gymnasien),
  Frau Beyer (Projektleiterin), Frau Dr. Leonhardt-Runck (Koordinatorin für wissenschaftl. Begleitung), Frau Riebe (Netzwerkkordinatorin)

Arbeitskreis Mittelschule

Beckische Reihe
Kochi, Keine Angst vor
Mann
ans Deine Gesundheit
K.Bach Sexueller Mißbrauch
ans Jugendhilfe

Arbeitskreis Mittelschule

Schulübergreifende Arbeitsschwerpunkte wurden ermittelt :
⇒ Arbeitstreffen geplant
⇒Kennenlernen der am Projekt beteiligten Schulen wird gefördert

I. Methodencurriculum

Ort: Johann-Gottlieb-Fichte Mittelschule Mittweida	Termin: 14. März 2002 Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr	Teilnehmer: zwei Kollegen aus jeder MS (einschl. 2 Kollegen 141.MS) Frau Kirsch, Frau Riebe

II. Blockunterricht

Ort: 27.Mittelschule Dresden	Termin: (noch nicht bekannt) Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr	Teilnehmer: zwei Kollegen aus jeder MS (einschl. 2 Kollegen 141.MS) Frau Kirsch, Frau Riebe

III. Differenziertes Arbeiten

Ort: Mittelschule Altstadt-Lößnitz	Termin:(noch nicht bekannt) Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr	Teilnehmer: zwei Kollegen aus jeder MS (einschl. 2 Kollegen 141.MS) Frau Kirsch, Frau Riebe

WO ?

Sie können uns erreichen:

Sächsische Akademie für
Lehrerfortbildung Meißen
Dr. Rolf Koerber

Siebeneichener Schlossberg 2
01662 Meißen

Telefon: (0 35 21) 41 27 - 0
Fax: (0 35 21) 41 27 - 60
E-mail: pm@salf.smk.sachsen.de

Internet: http://www.salf.de

© SALF 2001

Prozessmoderation Prozessmoderation

Innere SCHULENTWICKLUNG durch PROZESSMODERATION

oder Betroffene zu Beteiligten machen

Prozessmoderatoren stellen sich vor

- Hilfe und Unterstützung z.B. bei der Evaluation

- Was evaluiert wird entscheiden die Schulen

- Umsetzung im Rahmen von zwei pädagogischen Tagen

- formloser Antrag von den Schulen (Kosten trägt das Kultus)

- Info ans RSA – keine inhaltlichen Auskünfte

Sächsisches Symposium zur Schulentwicklung am 20.09. und 21.09.2002 in der SALF

Vorstellung der Veranstaltung durch Frau Howald

- Jede Schule entscheidet nach Belieben über die Teilnahme.
- Über die Durchführung eines *gesonderten* Workshops (nur für PROFIL –Q) entscheiden die Schulen, wenn die Projektleitung eine Übersicht zu Themen, die bearbeitet werden könnten, den Schulen übermittelt hat.

⇒ Vorbereitung des Workshops mit der Steuergruppe und interessierten Kollegen aus den Schulen

Termin für Themenübersicht: Januar 2002 verantwortl. Frau Riebe
Termin zur Absprache mit Frau Howald : Februar 2002

Cordelia Howald

Termin für Projektmanagement III :

27.11. - 29.11.2002

Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung

in Meißen

Terminplanung 2002/2003

Termin	Veranstaltung	Zielgruppe	Schwerpunkte/Ergebnisse/Bemerkungen
07. - 09.01.2002 SALF	Projektmanagement II Arbeitskreis Mittelschulen Arbeitskreis Gymnasien	Schulleitung und Projektleitung der Pilotschulen	Herr Dr. Creutzburg zugesagt
21. - 23.01.2002 SALF	Kooperatives Lernen und Teamentwicklung I	Pilot- und Mentorenschulen	Frau Dr. Sliwka zugesagt
30.01.2002 Comenius-Institut	8. Sitzung der Steuergruppe	Mitglieder der Steuergruppe	
06. - 07.02.2002 Gästehaus der TU Dresden	Rolle von Schulaufsicht in Schulentwicklungsprozessen IV	Regionalbegleiter und zuständige Schulreferenten	Arbeit an Fallbeispielen Frau Beucke-Galm zugesagt Herr Prof. Schratz zugesagt
14.03.2002 Johann-Gottlieb-Fichte-Mittelschule Mittweida	Arbeitskreis Mittelschulen Methodencurriculum	zwei Lehrer aus jeder Mittelschule (einschl. zwei Lehrer aus der 141. Mittelschule Dresden) Frau Kirsch, Frau Riebe	Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Termin	Veranstaltung	Zielgruppe	Schwerpunkte/Ergebnisse/Bemerkungen
27. Mittelschule Dresden genauer Zeitpunkt steht noch nicht fest	Arbeitskreis Mittelschulen Blockunterricht	zwei Lehrer aus jeder Mittelschule (einschl. zwei Lehrer aus der 141. Mittelschule Dresden) Frau Kirsch, Frau Riebe	Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr
Mittelschule Altstadt Lößnitz genauer Zeitpunkt steht noch nicht fest	Arbeitskreis Mittelschulen Differenziertes Arbeiten	zwei Lehrer aus jeder Mittelschule (einschl. zwei Lehrer aus der 141. Mittelschule Dresden) Frau Kirsch, Frau Riebe	Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr
22. - 24.04.2002 SALF (Reservierung für Schüler im Jugendgästehaus in Meißen)	4. Workshop PROFIL-Q Arbeitskreis Mittelschulen Arbeitskreis Gymnasien	(Lehrer **und** Schüler) Pilotschulen Mentorenschulen Regionalbegleiter	Herr Prof. Schratz zugesagt Herr Dr. Creutzburg zugesagt ML 17-3-417 SALF Katalog S.62
23.-25.04.2002 Bremen	Frühlingsakademie		
20. - 21.09.2002 SALF	Sächsisches Symposium zur Schulentwicklung	Pilot- und Mentorenschulen	Schulen prüfen Themenangebote für einen speziell für PROFIL-Q-Schulen vorgeschlagenen Workshop innerhalb des Symposiums

Termin	Veranstaltung	Zielgruppe	Schwerpunkte/Ergebnisse/Bemerkungen
30.09. - 02.10.2002 SALF	Teamentwicklung und innovatives Unterrichten II	Pilot- und Mentorenschulen	
23. - 25.10.2002 SALF	Rolle von Schulaufsicht in Schulentwicklungsprozessen V	Regionalbegleiter und zuständige Schulreferenten	
27. - 29.11.2002 SALF	Projektmanagement III	Schulleitung und Projektleitung der Pilotschulen	
05. - 07.03.2003 SALF	Teamentwicklung und innovatives Unterrichten III	Pilot- und Mentorenschulen	

Rückmeldung zur CD-Rom Projektmanagement II:

Ist diese Form der Dokumentation für hilfreich?

Was hat Ihnen gut gefallen?

Was hat Ihnen nicht gefallen?